

Demokratie Landesrat

TIROL

25. Juni 2014 Nr. 15



DER SCHLÜSSEL ZUR DEMOKRATIE



Demokratie

„Heutzutage gibt es einen Wettbewerb der guten Ideen.“

Georg Willi zum Thema Landesgesetze

Herkunft der Gesetze

Gabriel (15), Andreas (15), Dilara (15), Anna (15) und Christopher (15)

Gesetze sind Richtlinien, an denen sich Menschen orientieren können und die sie auch einhalten sollen. Es sollte Regeln geben, damit die BürgerInnen sicherer leben. Gesetze beinhalten sowohl Rechte als auch Pflichten der BürgerInnen in Österreich wie die Steuerpflicht (z.B. die Mehrwertsteuer) oder die Menschenrechte. Da sich aber nicht alle daran halten, gibt es den Job des Polizisten und die Gerichte. Allerdings gibt es nicht in allen Bundesländern in allen Bereichen die gleichen Gesetze. Gewisse Regelungen, die aus bestimmten Bereichen des Alltagslebens kommen, werden einzeln im jeweiligen Landtag (als Landesgesetze) beschlossen. So werden z. B. Jugenschutzgesetze, die in Tirol gelten sollen, auch in Tirol beschlossen. Darüber entscheiden 36 Abgeordnete, die aus verschiedenen Parteien gewählt werden. Gesetze, die für ganz Österreich gelten, heißen Bundesgesetze und werden im Parlament in Wien gemacht. Manche dieser heute geltenden Gesetzen sind aus der

Geschichte heraus entstanden und werden dementsprechend verwendet. Die meisten Gesetze werden mit der Zeit auch verändert und angepasst, wenn sich die umgebenden Bedingungen ändern.

Durch unser Interview fanden wir heraus, dass PolitikerInnen sehr schnell reden, auch wenn sie versuchten es langsamer zu halten. Trotz dem konnten wir herausfinden, dass sie es gut finden, dass es Landes- und Bundesgesetze gibt. Dafür gab es folgende Argumente:

...weil es unterschiedliche Bedingungen in den Bundesländern gibt, wie Natur, Landschaft u.s.w.

...weil es dadurch einen „Wettbewerb“ der Bundesländer für gute Ideen gibt.

Sie fanden aber auch, dass es z. B. einige Gesetze gibt, die man ruhig im Bund beschließen könnte, wie zum Beispiel die Jugenschutzgesetze.

Heute haben wir herausgefunden, dass wir viele Gesetze sogar dem Altertum zu verdanken haben, aber dass diese Gesetze optimiert werden, wenn Bedarf besteht.

Demokratie

Aus dem Griechischen:
demos=Volk, kratie=Macht

Georg Willi

Abgeordneter zum Nationalrat

Maria Zwölfer

Abgeordnete zum Tiroler Landtag



BEGINN



VORBEREITUNG



ABSTIMMUNG



KUNDGABUNG



Entstehung eines Landesgesetzes

Demokratie

„Vor der Wahl Augen auf,
Ohren auf und viel mit Leuten
sprechen!“

Maria Zwölfer, Abgeordnete zum Tiroler Landtag

Wählen gehen!

**Daniel (16), Joaquin (15), Lisa-Maria (15), Johannes (15)
und Ronja (15)**

Unser Thema heute war die Frage, wie man sich auf die erste Wahl vorbereiten kann. Wählen ist sehr wichtig, weil es ein lang erkämpftes Recht ist. Mit der Wahl kann jede/r BürgerIn in seinem/ihrer Land selbst mitbestimmen. Wir ReporterInnen würden und werden uns auf jeden Fall immer bei Wahlen beteiligen. Wir haben uns für unsere Recherche in die Innsbrucker Altstadt begeben, um verschiedene Altersgruppen von Personen die Frage **„Wie haben Sie sich auf ihre erste Wahl vorbereitet?“** zu stellen. Die Frage wurde ganz verschieden beantwortet.

Genannt wurden zum Beispiel das Internet, die Schule, Reden mit den Eltern und Freunden, Zeitungen, das Radio, Nachrichten im Fernsehen oder auch das Lesen der Parteiprogramme. Ein deutsches Paar hat noch eine andere Möglichkeit genannt: Nämlich, sich die PolitikerInnen selbst live anzusehen, zum Beispiel bei einer Wahlveranstaltung. **Wen oder was können wir in Österreich wählen?** Wir können den Bundespräsidenten (alle 6 Jahre),

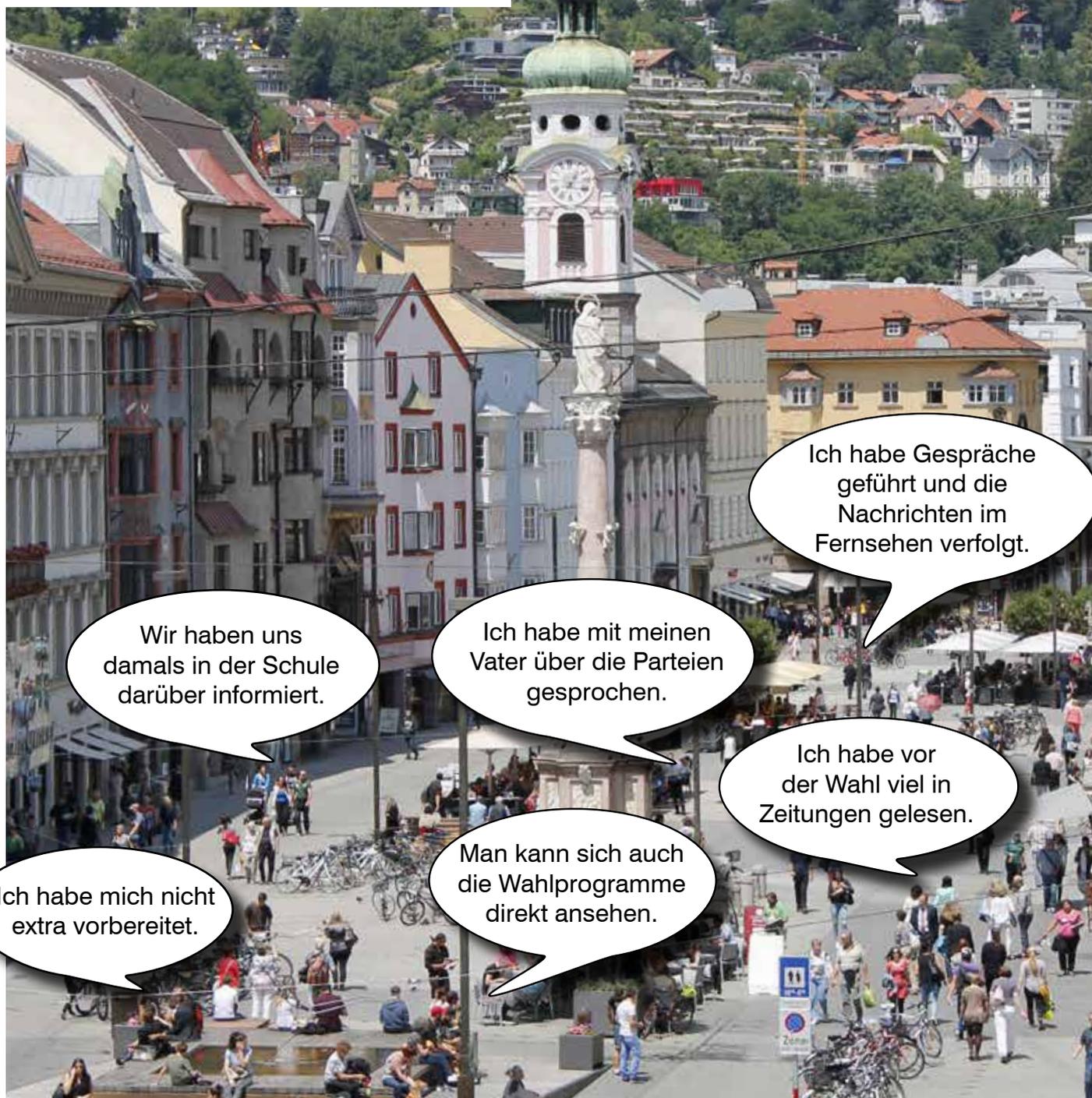
das EU-Parlament (alle 5 Jahre), den Nationalrat (alle 5 Jahre), den Landtag (alle 5 Jahre, außer Oberösterreich 6 Jahre) und den Gemeinderat wählen (alle 5 Jahre; OÖ, Tirol und Kärnten 6 Jahre). Beim Befragen unserer Gäste, der Landtagsabgeordneten Maria Zwölfer und dem Nationalrat Georg Willi, haben wir viele spannende Antworten bekommen. Auf die erste Wahl haben beide sich durch Zeitungsartikel und Medien informiert. Sie haben uns empfohlen, unterschiedliche Medien zu nutzen, um unterschiedliche Meinungen zu bekommen. Wir denken, man sollte nicht immer alles glauben, was die Medien einem vorführen, sondern kritisch mit den Informationen umgehen. Die Gäste haben uns geraten, prinzipiell nur das zu glauben, was auch realistisch und von Rechts wegen möglich ist. Zum Abschluss des Interviews hat uns Georg Willi noch gesagt, dass man auf jeden Fall Respekt vor jeder Wahl haben soll, weil früher dafür viele gekämpft haben und diesen Kampf teilweise sogar mit ihrem Leben bezahlt haben!

Wahlurne

Eine Wahlurne ist eine Schachtel oder Box mit einem Schlitz, in den das Wahlkuvert mit dem ausgefüllten Stimmzettel hineingeworfen wird.



Wie haben Sie sich auf ihre erste Wahl vorbereitet?



Ich habe Gespräche geführt und die Nachrichten im Fernsehen verfolgt.

Wir haben uns damals in der Schule darüber informiert.

Ich habe mit meinen Vater über die Parteien gesprochen.

Ich habe vor der Wahl viel in Zeitungen gelesen.

Man kann sich auch die Wahlprogramme direkt ansehen.

Ich habe mich nicht extra vorbereitet.

Demokratie

„Es geht in letzter Konsequenz immer um Macht. Wer hat die Macht etwas zu tun?“

Georg Willi

Die Macht in Österreich

Jakob (15), Tobias (15), Daniel (14), Lara (15) und Emilie (15)

Die Macht in unserem Land ist geteilt, und zwar zwischen der Legislative (Parlament und Landtage), Exekutive (Regierung und Verwaltung) und Judikative (Gerichte). Das nennt man Gewaltentrennung. Diese drei Institutionen kontrollieren sich gegenseitig. Heute waren eine Landtagsabgeordnete und ein Nationalratsabgeordneter bei uns zu Besuch. Wir haben sie nach ihrer Position in der Legislative gefragt.

Frau Maria Zwölfer erzählte uns, dass sie für Bildungsfragen im Tiroler Landtag zuständig ist, und Herr Willi berichtete uns, dass er der Verkehrssprecher der Grünen in Wien ist. Er berichtete uns von seinen neuesten Projekten. Einerseits möchte er einführen, dass das Scooterfahren für Kinder aller Altersstufen ohne die Begleitung der Eltern möglich ist. Sein zweites Projekt ist eine Alpentransitbörse für LKW.

Wir fragten sie wie gut die Gewaltentrennung in Österreich funktioniert. Darauf erhielten wir als Antwort, dass diese relativ gut funktioniert, da man einen

Konsultationsmechanismus in Österreich eingeführt hat. Problematisch ist aber, dass sich Abgeordnete manchmal sehr schwer tun, Gesetze zu entwerfen, da sie nicht immer das notwendige Hintergrundwissen haben. In der Praxis werden Gesetze sehr oft von der Regierung (also der Exekutive) vorgeschlagen.

Am Ende fragten wir beide noch, was sie unter Macht in einer Demokratie verstehen. Und sie erläuterten uns, dass sie als Abgeordnete versuchen, die ihnen verliehene Macht sinnvoll und verantwortungsvoll einzusetzen. Macht ist die Möglichkeit zu gestalten. Im Idealfall dient sie dem Gemeinwohl.

Alpentransitbörse

Eine Limitierung des Verkehrs, indem man eine begrenzte Anzahl von Passierscheinen verkauft.





Demokratie Landeschaft



IMPRESSUM

Konzept, Mediendidaktische Betreuung
und Umsetzung:

Agentur Müllers Freunde GmbH
1170 Wien • Weißgasse 38
www.muellersfreunde.at



Ü-Klasse
PORG Volders
Volderwaldstraße 3, 6111 Volders

in Kooperation
mit dem Tiroler Landtag

